

Antwort auf eine Kleine schriftliche Anfrage

- Drucksache 17/2315 -

Wortlaut der Anfrage des Abgeordneten Christian Grascha (FDP), eingegangen am 30.10.2014

Sanierung der Ortsdurchfahrt Gladebeck (L 556) zur Beseitigung von Gefahrenstellen

Die Ortsdurchfahrt Gladebeck (L 556) ist durch die Belastungen der letzten Jahre stark sanierungsbedürftig. Die Verkehrssicherheit ist nicht mehr gegeben, und die Wohnqualität der Anlieger ist eingeschränkt. Durch Erschütterungen, bedingt durch den Schwerlastverkehr, ist es sogar schon zu baulichen Schäden an einigen Wohnhäusern gekommen. Weiter ist die Ortsdurchfahrt Gladebeck stark durch landwirtschaftlichen Verkehr belastet, da die anliegende Biogasanlage angefahren wird.

Eine weitere Gefahrensituation befindet sich an der Ortseinfahrt. Dort befindet sich eine Bushaltestelle, welche morgens vor allem durch Grundschulkinder stark belebt ist. Die Sicherheit dieser Grundschulkinder ist durch den schnell einfahrenden Verkehr gefährdet.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Gibt es Maßnahmen, die eine Sanierung bzw. eine Verbesserung der Situation in Gladebeck vorsehen?
2. Welche Maßnahmen sind kurzfristig vorgesehen?
3. Welche Maßnahmen sind langfristig vorgesehen?
4. Wie ist der Zeithorizont für die angesetzten Maßnahmen?
5. Falls seitens der Landesregierung keine Maßnahmen vorgesehen sind, welche Möglichkeiten gibt es für die Ortschaft Gladebeck, eine Verbesserung der Situation zu erreichen?

(An die Staatskanzlei übersandt am 10.11.2014)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Z3-01424/0020/2315/
Ortsdurchfahrt Gladebeck -

Hannover, den 02.12.2014

Innerhalb der Ortsdurchfahrt Gladebeck befindet sich die Landesstraße L 556 ohne Zweifel in einem schlechten Zustand. Gleichzeitig ist die verkehrliche Belastung im Vergleich zu anderen Landesstraßen als gering einzustufen.

Als Folge der jahrelangen Unterfinanzierung des Landesstraßenbauplafs, dessen Erhaltungsdefizit mittlerweile mehr als 250 Mio. Euro umfasst, weisen derzeit zahlreiche Landesstraßenabschnitte vergleichbare Schadensbilder auf. Der Schwerpunkt liegt daher in der flächenhaften Erhaltung des Straßennetzes. Für zahlreiche kostenintensive Um- und Ausbaumaßnahmen innerhalb von Ortsdurchfahrten stehen nicht genügend Haushaltsmittel zur Verfügung.

Unabhängig hiervon beplant die Stadt Hardegsen den südlichen Ortseingangsbereich von Gladebeck im Zuge einer Dorferneuerung. In diesem Zusammenhang wird untersucht, ob die Bushaltestelle vom südlichen Ortsrand in Richtung Ortsmitte verschoben werden kann. Der weitere Verlauf

der Ortsdurchfahrt soll im Anschluss unter Berücksichtigung der erforderlichen Deckensanierung der L 556 geplant werden.

Weiterhin findet Ende November dieses Jahres ein gemeinsamer Ortstermin mit der Verkehrsbehörde des Landkreises, der Polizei und der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - regionaler Geschäftsbereich Gandersheim statt mit der Zielsetzung mögliche verkehrsbehördliche Maßnahmen innerhalb der Ortsdurchfahrt zu erörtern.

Bis zur Erneuerung der Fahrbahn wird die Befahrbarkeit durch punktuelle Instandhaltungsmaßnahmen sichergestellt. Auch wenn der Fahrkomfort beeinträchtigt ist, wird die Verkehrssicherheit jederzeit gewährleistet.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Fragen namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Die Situation in Gladebeck wird sich mit der Dorferneuerung, welche eine Sanierung der Fahrbahn einschließt, spürbar verbessern.

Zu 2:

Kurzfristig werden alle auftretenden, verkehrsgefährdenden Schäden punktuell beseitigt.

Zu 3:

Siehe Antwort zu Frage 1.

Zu 4:

Die Stadt Hardegsen strebt eine Dorferneuerung im Jahr 2016 an.

Zu 5:

Siehe dazu die Vorbemerkungen.

Olaf Lies